

Weitaus mehr als nur die Summe der einzelnen Teile

Mit der Verabschiedung der Künstler endet gestern Mittag das 7. Internationale Obernkirchener Bildhauer-Symposium

Von Frank Westermann

Obernkirchen. Seit gestern Mittag ist das 7. Internationale Bildhauer-Symposium Geschichte. "IOBS"-Vorsitzende Kristiane Allert-Wybranietz verabschiedete wie gewohnt jeden einzelnen teilnehmenden Künstler auf der Treppe des Berg- und Stadtmuseums, viele, viele Zuschauer, Helfer und Gastgeber der Künstler dankten jedem einzelnen mit langem Applaus.



Ein großer Dank an alle Helfer und Besucher: Ted Carrasco, Dominika Griesgraber, Thomas Reifferscheid, Tutani Mgabazi und Itay Nyama verabschiedeten sich.

Damit endet ein Symposium, das durch seine Vielfalt und hohe Qualität bestach. Es gab nicht einen einzigen künstlerischen Aussetzer nach unten, dafür aber diverse Kunstwerke, die auf ganz hohem Niveau unterstrichen, wie unterschiedlich Auffassungen und Theorien der Bildhauerei sein können. Etwa Dominika Griesgraber und Katja Stelljes, die beide Organisches mit Nicht-Organischem verbanden - unterschiedlicher hätten die beiden Skulpturen gar nicht ausfallen können.

Zu besichtigen sind die Werke weiterhin auf dem Kirchplatz, nur der "Eingang" von Ted Carrasco zieht heute um: Der dafür benötigte Kranbully muss dem Sponsor zurückgebracht werden.

Gute Nachrichten gab es gestern auch noch. Der "IOBS"-Vorstand hatte in den letzten Tagen mehrfach darüber beraten, wie das durch Kaffee- und Kuchenverkauf eingenommene Geld genutzt werden könnte, nachdem klar war, dass die Summe nicht ausreichen würde, um die gewünschte Skulptur "Zeit für mich und Zeit für sich" von Roland Höft ankaufen und der Stadt schenken zu können. Die Lösung: "IOBS" beteiligt sich am Kauf des Werkes "Die Stimme des Windes" von Jos Beurskens, das 2003 geschaffen wurde und seit einiger Zeit im Garten hinter der Seniorenanlage "Sonnengarten" steht. Den großen finanziellen Grundstock für den Ankauf haben zwei Bürger gelegt: Charlotte und Herbert Zersen, die in der Seniorenanlage wohnen.

Die zweite gute Nachricht: Der "Mensch mit dem Koffer" geht auf Reisen. Kai Lölke verkündete bei der Verabschiedung, dass sein Werk ebenfalls verkauft sei. Es wird am Bahnhof Kirchhorsten aufgestellt. Die Gemeinde Helpsen hat das Werk erworben, nächste Woche zieht die symbolträchtige Skulptur um.

Als kleine Erinnerung an das Symposium gab es Miniatur-Lkw, die Ralf Sölter mit den Bildern der Künstler und von drei Helfern verziert hatte. Hübsche Idee.

Was bleibt? Die Erinnerung an zwei wunderschöne Wochen in einer einmaligen Atmosphäre, von der alle, die dabei waren, noch lange zehren werden. Die Erkenntnis, dass ein Symposium mehr ist als die Summe der einzelnen Teile - die Achtung der Künstler vor den Werken der anderen Teilnehmer war zwei Wochen geradezu mit Händen zu greifen.

Und eine Aufgabe: Der mit 300, 200, 100 und zwei Mal 50 Euro dotierte und erstmals ausgeschriebene "Jupp-Franke-Gedächtnis-Preis" für die besten Fotos vom Symposium läuft noch bis Ende dieses Monats. Wer mitmachen möchte: Bildabzüge im Format 20 mal 30 Zentimeter sind an Kristiane Allert-Wybranietz, Zum Horsthof 6, im Auetal zu schicken.

Sonst noch etwas? Ja.

Danke für alles.